

## Tröstung

(Orig. D dur)

(Hoffmann von Fallersleben)

Op. 71 N° 1

*Andante sostenuto*

1. Wer - de  
2. Kommt der

25.

*mf**p*

hei - ter, mein Ge - mü - te, und ver - giß der Angst und Pein! Groß ist  
hel - le, gold - ne Mor - gen nicht her - vor aus dunk - ler Nacht? Lag nicht

Got - tes Gnad und Gü - te, groß muß auch dein Hof - fen sein,  
einst im Schnee ver - bor - gen tief des Früh - lings Blü - ten - pracht?

*dimin.*

groß muß auch dein Hof - fen sein.  
tief des Früh - lings Blü - ten - pracht?

*cresc.*  
3. Durch die Fin-ster-nis der Kla-gen bricht der

*ritard. sf a tempo* Freu-de Mor-gen - stern; *p* bald wird auch dein Mor - gen

*ritard.* *f* *dim.* *p*

*cresc.* ta - gen, Got - tes *f* Güt ist nim - mer fern! *dimin.* Got - tes

*cresc.* *dimin.*

Güt ist - - - nim - - - mer fern! *cresc.*

*p* *cresc.* *f*

*dimin.* Got-tes Güt ist nim-mer fern!

*dimin.* *p*

# Frühlingslied

(Orig. A dur)

(C. Klingemann)

Op. 71 No 2

*Molto allegro, vivace*

26.

1. Der Früh - ling naht mit Brau - sen, er rü - stet sich zur Tat, und  
 2. Tu ab — die Win - ter - sor - gen, emp - fan - ge frisch den Gast; er

un - ter Sturm und Sau - sen keimt still die grü - ne Saat, und un - ter Sturm und  
 fliegt — wie jun - ger Mor - gen, er hält nicht lan - ge Rast, er fliegt — wie jun - ger

Sau - sen keimt still, keimt still die grü - ne Saat; drum wach, er -  
 Mor - gen, er hält nicht lan - ge, nicht lan - ge Rast. Die Knos - pe

wach, du Men - schen - kind, — daß dich der Lenz — nicht schla - fend find'!  
 schwillt, die Blu - me blüht, — die Stun - de eilt, — der Früh - ling flieht.

Drum wach, — er - wach, — du Men - schen - kind, —  
 Drum wach, — er - wach, — du Men - schen - kind, —

daß dich der Lenz nicht schla - fend find!  
daß dich der Lenz nicht schla - fend find!

*dimin.* *p*

daß dich der Lenz nicht schla - fend find!  
daß dich der Lenz nicht schla - fend find!

*f*

*sf* *p*

*Poco più lento.* *p* *cresc.*

3. Dir ar - men Menschen - kin - de ist wund und weh ums Herz, auf, spreng ge - trost die

*p* *cresc.*

Rin - de, schau mu - tig früh - ling - wärts! Es schmilzt das Eis,

*sf* *pp*

die Quel - le rinnt, dir taut der Schmerz und löst sich lind...

*pp*

*pp poco a poco cresc. al -*

Und wie die Vög-lein lei - se an - stim-men ih-ren Chor, so schall auch dei-ne

*pp poco a poco cresc. al -*

*sf* Wei - se aus tief - ster Brust her - vor: *Tempo I.* *f* Bist nicht ver - armt, bist nicht al-

*sf* lein, um-ringt von Sang und Sonnen-schein! *p* Bist nicht ver - armt, *cresc. -*

bist nicht al - lein, um - ringt von Sang und

*f* *dimin.* Son - nen - schein, um - ringt von Sang - und Son - nen -

*p* schein, von Sang und Son - nen - schein!

*rit.* *sf rit.* *p*

# An die Entfernte

(Orig. Bdur)

(Lenau)

Op.71 N°3

*Andante leggiero.*

27.

1. Die - se Ro - se pflück ich hier in der weiten Fer - ne, lie - bes Mädchen,  
2. Doch bis ich zu dir mag ziehn vie - le weite Mei - len, ist die Ro - se

dir, ach dir, brächt ich sie so ger - ne!  
längst da - hin; denn die Ro - sen ei - len.

3. Nie soll wei - ter

sich ins Land Lieb von Lie - be wa - gen, als sich blü - hend in der Hand läßt die Ro - se

tra - gen; o - der als die Nachti - gall Hal - me bringt zum Ne - ste, o - der als ihr

sü - ßer Schall wandert mit dem We - ste.

*p* *cresc.* *p* *cresc.* *cresc.* *cresc. -* *f* *ritard. -* *a tempo* *p* *pp*

## Schilflied

(Orig. A dur)

(Lenau)

Op. 71 No 4

*Andante con moto*

28. *pp*

Auf dem Teich, dem re - gungs -

lo - sen, weit des Mon - des hol - der Glanz, flech - tend

sei - ne blei - chen Ro - sen in - des Schil - fes grü - nen Kranz, in - des

Schil - fes grü - nen Kranz. *cresc.* Hir - sche wan - deln dort am Hü - gel, bli - cken *cresc.*

durch die Nacht em - por; *sf* *dimin.* *p* manch - mal regt sich das - Ge -

*f* *dimin.* *p*

flü - gel träu - me - risch im tie - fen Rohr, im

tie - fen Rohr, träu - me - risch im tie - fen Rohr.

*pp* *ritard. a tempo*

*dimin.* *mf*

We - nend muß mein Blick sich sen - ken; durch die

*cresc. -*

*cresc. -*

tief - ste See - le geht, durch die tief - ste See - le geht

*f* *sf*

*piuf* *sf* *dimin.*

*Poco più lento.*

mir ein sü - ßes Dein - ge - den - ken, wie ein stil - les Nacht - ge -

*p*



*cresc.* *sf*  
 bet, mir ein sü - ßes Dein - ge - den - ken, wie ein  
*dimin.*  
 stil - - - les, wie ein stil - les Nacht - ge - bet, ein sü - ßes Dein - ge -  
*pp* *mf* *dimin.*  
*p* *dimin. ritard. a tempo*  
 den - ken, wie ein stil - les Nacht - ge - bet.  
*dimin. ritard. a tempo*  
*p* *pp*

(Orig. H moll)

### Auf der Wandschaft

(Lenau)

Op.71 N°5.

*Allegro moderato* *mf* *cresc.*  
 1. Ich wand-re fort ins fer-ne Land; noch ein-mal blickt ich um be-  
 2. Wohl rief sie noch ein freund-lich Wort mir nach auf mei-nem trü-ben  
 29. *mf* *sf*

wegt, und sah, wie sie den Mund ge-regt, und wie ge-win-ke-  
 Gang, doch hört ich nicht den lieb-sten Klang, weil ihn der Wind ge-  
*cresc.* *sf*

ih-re Hand; und sah, wie sie den Mund ge-regt, und wie ge-win-ke-t  
tra-gen fort, doch hört ich nicht den lieb-sten Klang, weil ihn der Wind ge-

ih - re Hand. tra - gen fort. 1. *mf* 2. *p*  
2. Wohlriefs sie 3. Daß ich mein Glück ver - las - sen

muß, du rau - - her, kal-ter Win-des-hauch, ist's nicht ge-

nug, daß du mir auch ent-reißest ihren letzten Gruß?

ent - rei - Best ihren letz - ten Gruß?

# Nachtlied

(Orig. Es dur)

(Eichendorff)

Op.71 N°6

*Adagio*

30.

Ver - gan - gen ist der lich - te Tag, von fer - ne kommt der

Glo - cken Schlag; so reist die Zeit die gan - ze Nacht, nimmt man - chen

mit, der's nicht ge - dacht. Wo ist nun hin die

bun - te Lust, des Freun - des Trost und treu - e Brust, der Lieb - stensü - Ber

Au - genschein? Will kei - ner, kei - ner mit mir munter

sein? Frisch auf denn, lie - be Nach - ti - gall, du Was - ser - fall mit

*sempre f*

*cresc.* *f* *sempre f*

hel - lem Schall, Gott lo - ben wol - len wir ver - eint, bis daß der

*f* *assai f*

*f* *dimin.*

lich - te Mor - gen scheint, Gott lo - ben wol - len wir ver -

*dimin.*

*p*

eint, bis daß der lich - te Mor - gen

*p*

*cresc.* *pp*

scheint.

*pp*